

Forum Arbeit



ZUR SACHE Jugendliche und junge Erwachsene: Eine Generation in der Krise – was braucht sie? **MAGAZIN** Nachrichten aus dem Verband **TITEL** Berufsperspektiven für junge Menschen **BAG ARBEIT TRIFFT** Dr. Wilfried Kruse **BLICK ÜBER DEN TELLERRAND** Flanke Wien **VERANSTALTUNGSTIPPS** Alle Seminare auf einen Blick **NACHGEFRAGT** bei Dr. Ralf Brüning



Zur Sache

Jugendliche und junge Erwachsene:
Eine Generation in der Krise – was
braucht sie?

2

Silke Gmirek

bag arbeit trifft

18

Dr. Wilfried Kruse

Der Blick über den Tellerrand

Flanke Wien

22

Magazin

Anbieter der beschäftigungsbegleit-
enden Betreuung nach §§ 16e
und i SGB II

3

Andreas Hammer

Buch- und Filmtipp

5

Veranstaltungstipps

26

Nachgefragt

28

Dr. Ralf Brüning

Berufsperspektiven für junge Menschen

Ausbildungsperspektiven in Zeiten
von Corona – wen trifft es
am meisten?

6

Clemens Wieland

Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland
vor und nach der Corona-Pandemie

12

Dr. Dieter Dohmen

Jugendliche und junge Erwachsene: Eine Generation in der Krise – was braucht sie?



Unsere Autorin Silke Gmirek

ist geschäftsführende Vorständin der bag arbeit
und Geschäftsführerin der GFBM gGmbH.

Die Covid-19-Pandemie wirkt sich auf alle Bevölkerungsschichten aus, trifft aber nicht alle gleich: Vor allem Jugendliche und junge Erwachsene werden langfristig die Folgen spüren, das betrifft Bildung, berufliche Perspektiven und schließt den sozialen Bereich ein.

Digitale Formate eroberten in den letzten Monaten die Bildungslandschaft, doch weder Lehrkräfte noch Schüler:innen waren darauf ausreichend vorbereitet, von mangelhafter Infrastruktur ganz abgesehen.

Die jungen Erwachsenen kämpften im Home-schooling mit ihrer Motivation und einher gehender sozialer Isolation. Studien in den Niederlanden zeigen, dass bereits der 8-wöchige Lockdown im Frühjahr zu einem Lernverlust von einem Fünftel eines ganzen Schuljahres führte! Zur Aufarbeitung dessen hat die Bundesregierung das „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ mit einem Finanzvolumen von zwei Milliarden Euro auf den Weg gebracht.

Lernrückstände kann man aufarbeiten, aber wie verarbeitet diese Generation die pandemische Situation psychisch? Ca. ein Drittel der Jugendlichen reagiert auf die Pandemie mit negativen Verhaltensänderungen. Wir sprechen von Konzentrationsschwächen, von Zukunfts- und Existenzängsten, von Defiziten in der sozialen Interaktion. Und wie steht es mit der künftigen sozialen Teilhabe, mit der beruflichen Orientierung dieser Generation und deren Übergang in Ausbildung

und Arbeit? Die Corona-Krise hat ganze Branchen in wirtschaftliche Nöte gebracht, etliche Kleinunternehmen verschwinden vom Markt. Praktika fanden nicht statt, Jobcenter und Agenturen für Arbeit stellten den Kund:innenkontakt ein. Angebote zur beruflichen Orientierung für Jugendliche und junge Erwachsene sind faktisch eingefroren. Es droht eine steigende Jugendarbeitslosigkeit.

Erste Lösungsansätze machen Hoffnung, aber wir brauchen dringend einen abgestimmten Aktionsplan zur Sicherung von Ausbildungsplätzen, um langfristig die soziale und berufliche Teilhabe junger Erwachsener zu ermöglichen und der Jugendarbeitslosigkeit präventiv entgegenzuwirken.

Wir benötigen Übergangsangebote, pädagogisch begleitete außerschulische Berufsvorbereitungen und Ausbildungen in überbetrieblichen Einrichtungen, in denen auch die psychischen und sozialen Folgen der Pandemie verarbeitet werden können. Dafür müssen verstärkt Mittel der Jugendberufshilfe zur Verfügung gestellt werden. Diese Angebotsformate ermöglichen eine individuelle Förderung, die Einbeziehung des sozialen Umfelds und Aufarbeitung der Folgen der Corona-Krise im Übergang Schule-Beruf.

Wir müssen heute investieren, damit wir die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im gesellschaftlichen Kontext langfristig einbeziehen.